

und Custos etc. † am hl. Frohnleichnams Tag 1663 (S. 79). — Conrad Sonne, Vicarius und Verwalter, † 1543 (S. 44). — Joannes Casparus Sonntag, des allhiesigen Ritterstifts 14 Jahr gewesener Vicarius. † 13. November 1769 (S. 193). — Daniel Spies, Vicarius und Ecclesiastes. † 11. Januar 1617 (S. 67). — Franz Conrad von Stadion, Praepositus der Kayserlich Hohen Dom- und Adel-Ritterstiftern Bamberg, Würzburg und Komburg resp. Dom-Probst, Jubilans und Probst zu Komburg. † Laetare 1685 (S. 19). — Franz Ludwig Faust von Stromberg, deren hohen Dom- und Adel-Ritterstiftern Würzburg und bey St. Burckard allda Probst, dann des hiesigen Adel-Ritterstifts Dechant. † 22. Oktober 1673 (S. 80). — Georg Carl, Fürst-Bischof zu Würzburg, aus der Reichsfreyherrlichen Hohen Familie von Techenbach zu Lauterbach. Stiftung vom 27. Juni 1797 (S. 205). — Heinrich Traub, Keller, † 1537 (S. 43). — Eitel de Treutwein, Chorherr und achter Dechant. † Nonis Februarij 1536 (S. 41). — Christophorus Tschudi von Glarus zu Wasserstetten, Ordinis St. Joannis Equesaurus et Commendatarius in Hall et Affeltrach. † 13. Oktober 1616 (S. 66). — Johann Veit von Würzburg, deren Kayserlich und hohen Dom-Stiftern Bamberg und Würzburg resp. Dom-Dechant, Senior und Capitular auch des Adel-Ritterstifts dahier und des Collegiatstifts Neu-Münster zu Würzburg Probst. † 9. May 1756 (S. 91). — Gerard Wacker, Vicarius et Ecclesiasticus, Theol. Cand. von der Lippstatt in Westphalen. † 14. Marti 1675. War 13 Jahre lang in Komburg Vicarius, prediger und Beichtvatter. Im Creutzgang neben St.-Nicolai-Bild begraben (S. 18 und 165). — Engelhardt von Weinsperg, † 1351 (S. 22). Dessentwillen dem Stift geeignet worden die Vogtey zu Hesselthal, die Er vor erkaufft von dem Edlen Herrn Schenk Friedrich zu Limpurg; darum gibt der Stiftsvogt den Herren jährlich zur Praesens als aus 20 fl. Capital 1 fl. — Georg Wigandt, Vicarius, † 25. Mart. 1611 (S. 64). — Salentin Gernard von Wildenstein, Chorherr und bey St. Burckard, allwo er begraben ligt, zu Würzburg Dechant. † 5. Februar 1623 (S. 70). — Johann Adam Zobel von Gibelstatt, deren hohen Dom- und Adel-Ritterstiftern Würzburg und Komburg Capitular resp. Scholasticus, hochfürstlich Würzburgischer geheimder Rat und Cammer-Praesident. † 24. August 1721 (S. 85). — Martin Zobel, Chorherr und Custos. † 5. September 1504 (S. 36). — Unterschrift vom 1. September 1767: Johann Philipp Heinrich, Freyherr Arnundt (?) zu Ehrthal, Dechant; vom 17. Merz 1771: Johann Franz Freyherr von Greiffenclau, Dechant (notata pro choro).

\*

### Taufstein mit der Inschrift des Johanniterkomturs Markward Stahler von 1405 in der Haller Michaelskirche

Der durch den Aufsatz von Professor Dr. H. Wengel, „Stifterbilder um 1400 in Württemberg“ („Württembergisch Franken“, NF 20/21, 1940, S. 246—249), und durch den Nachtrag (Dr. Kost, „Württembergisch Franken“, NF 22/23, S. 88) bekannt gewordene Haller Johanniterordenskomtur Stahler ist auch erwähnt auf einem heute in der Michaelskirche in Schwäbisch Hall stehenden Taufstein, der folgende Umschrift aufweist:

a. d. M. CCCC. V. erat. prior. alemanie. hesso.  
Schlegelholc. baluv. franconie. et. commendator.  
huius. fuit. frater. markward. stahler. et. prior.  
eisdem. fuit. frater. iohes. kreftelbach. ihs. bapt.

Nach dieser Inschrift entstammt die steinerne gotische Taufkufe der Haller Johanniterkirche und nennt neben dem Johanniterprior für Deutschland, Hesso Schlegelholz, für die Ordensballei Franken den Ordenskomtur der Haller Johanniterniederlassung Bruder Markward Stahler und den Ordensprior Bruder Johannes von Kreftelbach (Cröffelbach im Bühlertal bei Schwäbisch Hall). Ein Johann zu Schlegelholz war schon 1459 bis 1466 Großprior des Johanniterordens. Der Taufstein ist abgebildet in dem Werk: Gradmann, „Die Kunst- und Altertumsdenkmale von Schwäbisch Hall“ (Eßlingen 1907, S. 27), jedoch dort (S. 30) nicht entziffert.

\*